



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
154 (1943)**

96 (7.4.1943)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-250455](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-250455)

Neue Mannheimer Zeitung

Erste Ausgabe: 1. April 1943. Preis: 1.70 RM und 30 Pfg. ...

Mannheimer Neues Tageblatt

Verlag: Schönbühlung und Hauptredaktion ...

Wittwoch, 7. April 1943

Verlag: Schönbühlung und Hauptredaktion ...

154. Jahrgang - Nummer 96

2000 Tote in Antwerpen

Die Mordbrenneriaten der englisch-amerikanischen Luftwaffe

EP, Brüssel, 7. April.

Mehr als 2000 Tote neben einer großen Zahl von Verletzten und zahlreichen Verwundeten forderte der britisch-amerikanische Terrorangriff auf Antwerpen am Montag, wie von zehnjähriger Seite mitgeteilt wurde.

In knapp fünf Minuten wurden durch den Bombenangriff aus großer Höhe, so daß von einem gezielten Wurf auf militärische Ziele nur die Rede sein kann, Hunderte von Wohnhäusern entweder völlig zerstört oder schwer beschädigt. Darunter befanden sich eine schöne alte Kirche, ein Altersheim, das Gemeindepalais und mehrere hundert Arbeiterhäuser und Villen. Vier Schulen wurden in Mitleidenschaft gezogen, von denen zwei bis auf den Grund zerstört wurden, so daß hauptsächlich kein Stein auf dem anderen blieb. Da der Angriff während der Schulzeit erfolgte, liegen unter den Trümmern der zerstörten Schulen schätzungsweise noch 20 Knaben und Mädchen. Aus einem Schulgebäude wurden bisher über 40 Kinder als kaum noch identifizierbare Leichen geborgen. Vor den Schulen spielten sich nach dem Angriff Schreckensszenen ab, als die betroffenen Eltern in den Trümmern nach ihren Kindern zu suchen begannen. Zahlende von Menschen sind abends und ihrer ganzen Höhe betäubt. Die Straßenhäuser sind mit verwundeten Zivilisten überfüllt.

Verbrecher sind nach dem gemeinen Recht zu verurteilen. Sie verdienen die Strafe der Hinrichtung.

Die Piloten Roosevelt und Churchill beweisen, daß sie keinerlei militärische Tradition besitzen und daß sie sich ihrer Waffen nur bedienen, um ihrer Zerstörungswut zu genügen. Mit diesen Worten kennzeichnete der französische Beobachter Fernand de Brinon den Luftangriff auf Paris. De Brinon bemerkte, daß die Methoden der nordamerikanischen und englischen Flieger nicht mehr qualifizierbar seien. Sie sind lediglich zu verdammen. Die Franzosen stellen fest, daß diese Art der Kriegsführung nicht zu entschuldigen ist. Nicht weniger als 270 Häuser sind völlig zerstört oder schwer beschädigt, vor allem Arbeiterwohnstätten. In langer Reihe werden die Leiden der unglücklichen Opfer in Kapellen und Sälen aufzählend, und unaußersichtlich treffen weitere Strafen ein. Viele Leiden sind arbeitslos geworden oder ganz unrentabel. So daß die Identität der Toten oft nicht feststellbar werden kann. Die Empörung der Pariser Bevölkerung über dieses gemeine Verbrechen macht sich in zahlreichen Ausdrücken Luft. Die

nicht gerade sanft mit den „Befreier“ von jenseits des Kanals und des Ozeans umgeben. Marcel Deat legt die Gedanken und Empfindungen vieler französischer Kreise zusammen, wenn er schreibt, daß der Angriff am Sonntag besonders brutal gewesen sei, weil er Hunderte von frohen, harmlosen Zuschauerangern getroffen habe, Frauen und Kinder, die ein wenig die herrliche Sonne lächeln wollten. Der Angriff habe keine Regeln und keine Ehre. Noch einmal „Denkmal“ dieser Art, dann werde auch der letzte Franzose endlich sein Urteil wandeln. Der ganze Welt sei einmal analogisch gemein. Jetzt oder nie man zur Vernunft und Einsicht zurück. Es sei nur traurig, daß es dazu so vieler Leiden und Trümmern bedürft hätte, stellt Deat zum Schluß fest.

Ein Generalsekretär für französische Luftverteidigung

EP, Wien, 7. April.

Der Generalmajor der französischen Luftwaffe Brigadier General Paul Adrien Gassin ist zum Generalsekretär für die französische Luftverteidigung ernannt worden.

Wieder 14 vollbeladene Schiffe mit 102 000 BRT versenkt!

Dazu ein Zerstörer! / Die Abwehrschlacht in Tunis mit voller Stärke neu entbrannt

Beim Angriff auf Paris 328 Tote

EP, Paris, 7. April.

In Groß-Paris hat sich die Zahl der Todesopfer auf 328 erhöht, in dem umliegenden Département Seine-et-Oise forderte der englisch-amerikanische Luftangriff noch hundert weitere Tote.

Von Wien ist Gesundheitsminister Dr. Krausz eingetroffen und hat den in den Krankenhäusern bei dem Luftangriff verletzten Personen Besuche abgeleistet. Zahlreiche andere offizielle Persönlichkeiten, darunter der Seine-Präsident Bouffé und der Polizeipräsident Buisson haben den Verwundeten Besuche abgelegt und den freiwilligen Helfern des Roten Kreuzes ihren Dank ausgesprochen. Arbeitsminister Lagarde hat sich in besonderem Interesse der geschädigten Arbeiter angenommen. Die Rettungsdienstleistungen von Vorgestern hat 500 000 Franken für die Opfer des Luftangriffs zur Verfügung gestellt.

Die französische Presse nimmt nach wie vor scharf Stellung gegen den Terrorangriff. Die englischen und nordamerikanischen Piloten, die unter dem System des sogenannten Area-Bombing (Gebietsbombardierung) massenhafte Bombenwürfe auf geschlossene Siedlungsgebiete durchführen, sind Verbrecher, schreibt „Deux“, „Diese

(Zusammenfassung der R M Z) + Führerhauptquartier, 7. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Ostfront wird nur von einigen Abschnitten lebhafter Kämpfe gemeldet. Einzelne von harter Artillerie unterstützte Angriffe der Sowjets scheiterten. Ein eigenes Angriffunternehmen am mittleren Dnepr erreichte gegen zähen feindlichen Widerstand das gesteckte Ziel.

Bei einem erfolgreichen Unternehmen am Nordabschnitt der Front sprengte ein Stoßtrupp der spanischen Freiwilligendivision 14 Bunker und brachte Gefangene ein.

An der süditalienischen Front trat der Feind nach harter Artillerievorbereitung erneut zum Angriff an. Die Kämpfe sind in vollem Gange.

Ein einzelnes britisches Bombenflugzeug wurde bei dem Versuch, nordwestdeutsches Gebiet mit Bordwaffen anzugreifen, abgeschossen.

Die Verluste der Bevölkerung von Antwerpen bei dem Terrorangriff

britisch-nordamerikanischer Fliegerverbände am 5. April haben sich auf über 2000 Tote erhöht.

In schweren Kämpfen gegen den feindlichen Nachschub versenkten unsere U-Boote im Atlantik und im Mittelmeer wiederum 14 vollbeladene Schiffe von zusammen 102 000 BRT und einen Zerstörer. Fünf weitere Schiffe wurden torpediert. Ihr Sinken konnte wegen der sofort einsetzenden harten Abwehr nicht beobachtet werden.

Unserer U-Boote werden sie nicht Herr!

Selbst der Marineminister der USA muß zugeben, daß die Gefahr immer größer wird

EP, Buenos Aires, 7. April.

Der Marineminister der Vereinigten Staaten, Knox, erklärte am Dienstag, daß die Verluste der U-Boote im Atlantik im Monat März höher waren als im Februar. Die deutschen U-Boote hätten ihre Operationen verstärkt. Sie seien in größerer Zahl an-

getreten und gebrauchen eine neue Taktik.

Auf eine Anfrage von Journalisten führte Knox aus: „Es bedeuten Verluste dafür, daß die Aktivität der U-Boote im Atlantik härter geworden ist. Die Torpedierungen sind bestimmt häufiger. Es befinden sich mehr U-Boote unterwegs. Die Lage ist ernst. Keiner gibt sich einem unglücklichen Optimismus hin, und es muß auch so sein.“

In London erklärte Reuters Marine-Korrespondent anschließend der steigenden Verlustzahlen der deutschen U-Boote seien im Januar und Februar beträchtlich geringer als erwartet, gewesen. „ohne allerdings anzudeuten, welche britische Antisubmarine Maßnahmen die Ausbesserungen des nordamerikanischen Marineministers hätten in britischen Marinekreisen keine Hoffnungen hervorzurufen.“

Es steht zu erwarten, daß Churchill eine baldige Gelegenheit wahrnehmen wird, um die Defensivität über den wahren Sachverhalt des U-Boot-Krieges aufzuklären.“

Der italienische Wehrmachtsbericht

(Zusammenfassung der R M Z)

+ Rom, 7. April. Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Südbereich der italienischen Front ist die Schlacht am breiten Front wieder angelegt, da der Feind nach heftiger Artillerievorbereitung mit starkem Einbruch von Panzern angriffen hat.

Italienische und deutsche Jäger schossen im Luftkampf sechs Flugzeuge ab. Ein weiteres Flugzeug wurde von der Bodenseite zum Absturz gebracht.

Während nachmittags waren feindliche Flugzeuge Bomben auf die Wohnviertel von Trapani, Marsala und Messina. Es wurden schwere Schäden an Wohnhäusern und 40 Tote und über hundert Verletzte unter der Zivilbevölkerung von Trapani sowie sechs Tote und neun Verletzte in Messina gemeldet. Am Bergland dieser Angriffe vor der Front sieben Flugzeuge. Zwei kürzten, von unseren Jägern getötet, in der Nähe von Capo d'Orlando. Drei kürzten, von unseren Jägern getötet, in der Nähe von Capo d'Orlando. Drei kürzten, von unseren Jägern getötet, in der Nähe von Capo d'Orlando.

Deutsch-rumänische Waffenbrüderschaft

Schulter an Schulter mit ihren deutschen Kameraden halten die rumänischen Regimenter unerschüttert stand

Zusammenfassung der R M Z

+ Berlin, 7. April.

Auf den Vordrängen in dem breiten Sumpfstreifen, der das Südufer des Kuban bedeckt, haben seit einer Woche rumänische Truppen Schulter an Schulter mit ihren deutschen Kameraden von neuem in hartem Abwehrkampf. Die Wehrmacht leistete in den letzten Tagen ihre Angriffsstärke immer mehr, so daß einem hier eingeschleichen rumänischen Infanterieregiment seitwärtig die Masse von drei Sowjet-Divisionen gegenüberstand.

Tag für Tag warf der Feind mehrere, bis zu 500 Mann starke und oft von Schlachtfliegern unterstützte Stoßabteilungen gegen die rumänischen Stellungen. Doch kein einziger Mal gelang es ihm, die Abwehrfront zu erschüttern oder auch nur bis an die Gräben heranzukommen. Seine vernichtlichen Vorstöße mußte der Feind allein im Abschnitt dieses rumänischen Regiments mit über 200 Toten, an die Hundert Gefangenen und dem Verlust zahlreicher Waffen bezahlen.

Kinder von deutschen und rumänischen Truppen verteidigte Abschnitte der Kubanfront. Schwere dieser Tote sind in Divisionsstärke an und wurden ebenfalls immer wieder, besonders durch ausdauernde Artillerie-

riefener Mütter zurückgewiesen. Der Angriff zerschmetterte köstlich in Detonationen und Ueberfällen. Dabei gelang es über zehnhundert vorrückenden Volksgenossen, einen kleinen deutschen Einbruch zu erzielen. Noch bevor aber der einadrtigste Feind die Frontlinie ausweiten konnte, warf ihn ein aus rumänischer Infanterie unter persönlicher Führung ihres Batallionskommandeurs, Major Valoita, den Sowjets entgegen, riegelte im erbitterten Nahkampf die Einbruchsstelle ab und vernichtete die feindliche Stoßgruppe.

Weitere erfolgreiche Gegenangriffe führten für alle rumänische Kompanien ebenfalls unter Führung ihres Batallionskommandeurs gegen den feindlichen Vorstoß. Sie entziffen dem Feind Teile seiner Verteidigungsstellungen und hinderten ihn dadurch, sich in den Feldstellungen an der Front weiter vorzubereiten.

Von neuem bewährte sich die deutsch-rumänische Waffenbrüderschaft bei den Abwehrkämpfen, die am 3. und 4. April an der Südküste des Kuban Brückenkopfes tobten. Nach weitläufigem, höchstem Bordereitungsfeuer räumte die Masse von fünf bis sechs Sowjetdivisionen und drei Brigaden auf etwa 15 Kilometer Breite gegen unsere Stellungen an.

Zahlreiche an Stoßstellen vereinigte Panzerkolonnen der nachfolgenden bolschewistischen Infanterie den Weg freikämpfen. Feindliche Panzer und vorzuziehende Gegenwärtige verhinderten den Einbruch der Volkswaffe, so daß die Anhöhe, feindliche Verteidigungsstellungen zu geringen, ausschließlich unserer Artillerie zufiel. Der Feind war so wirksam, daß die Sowjets vielfach mit schon fast angeschlossen Verbänden zum Sturm antreten mußten. Welle um Welle der ohne Rücksicht auf Verluste vorwärtsdringenden Volksgenossen brach im Abwehrkampf zusammen. Ueber die niedergeborenen Bataillone künftigen aber am zweiten Anmarsch neue Massen. Doch unerschütterlich hielten die deutschen und rumänischen Soldaten an ihren Geschützen und Maschinengewehren und jagten ihre Granaten und Geschossen in die Angreifer.

Wenig konnten die Volksgenossen an der Hauptkampflinie abgefangen werden. Nur an einem einzigen Punkt gelang ihnen schließlich durch massierten Panzer-Einbruch trotz Verlust von zehn Panzern der Einbruch in etwa 1 km Tiefe. Doch auch hier wurde der Feind durch die Wehr leistende Feind im sofortigen Gegenstoß wieder herausgeworfen. Als in tiefer Nacht der zweite Kampf ankam, hatten die deutschen und die rumänischen Truppen ihre Stellungen im vollen Umfang behauptet, der Feind aber hatte unmittelbar vor der Hauptkampflinie über 200 Gefallene, über 250 Gefangene und 13 Panzer verloren.

In diesen schweren Verlusten treten noch die zahllosen Gefallenen und Verwundeten hinzu, die auf dem Anmarsch und in den Verteidigungskämpfen von unserer Artillerievorbereitung und getroffen wurden. Unter dem Eindruck seiner hohen Ausfälle führte der Feind seine Angriffe am 5. April nicht weiter fort.

„Politische Menschen zu werden ...“

„Die Zeit, worin wir leben, hat uns Deutschen zugemutet, politische Menschen zu werden. Es hat schwerer Jahre bedurft, daß wir aus dem dämmrigen Traum einer Gleichgültigkeit geweckt wurden, die dem deutschen Namen fast den Untergang droht. Gottlob, uns ist wieder ein Vaterland gezeigt worden, ein Ziel, worauf alle Deutschen als Volk schauen und wofür sie streben und arbeiten sollen. Immer aber gilt noch mit Recht die Klage, daß wir noch nicht politisch genug sind. Damit wir dies immer mehr werden, dafür muß jeder redliche Deutsche danken und streben auf seine Weise den Kampf durchzuführen helfen, der nicht allein auf Schlachtfeldern entschieden werden kann.“ Ernst Moritz Arndt



Stadtsseite

Veröffentlichung: Beginn 21 Uhr, Ende 6.30 Uhr

Wirtschaftskammer Mannheim

Mit Wirkung vom 1. April ist am Grund der Anordnung des Herrn Reichswirtschaftsministers die Industrie- und Handelskammer Mannheim aufgelöst und die Wirtschaftskammer Mannheim abgetrennt worden.

Todesurteile vollstreckt

Am 4. April ist der am 16. Juni 1906 in Wien-Altenbrunn geborene Josef Dietz als Hinrichteter worden, den das Sondergericht in Mannheim als Vollstreckung und gerichtlichen Genesungsüberprüfer wegen Mordanschlags zum Tode verurteilt hat.

Gefährlicher Kleintierdieb mit dem Tode bestraft

Der nunmehr 34 Jahre alte Hilfsarbeiter Willi Jörle aus Weinheim ist Spezialist auf dem Gebiet der Finken, Gänse, Enten- und Hühnerzucht.

Das Dach über dem Kopf / Ein Wort zur neuen Wohnraumlenkung

Im Kriege haben wir über vieles anders denken gelernt und schon so manche praktische Erfahrung gemacht, wie sich die alte nationalsozialistische Grundregel 'Wem ein Haus gibt, der hat die Zukunft' in die Tat umsetzen läßt.

nunmehr beim besten Willen nicht mehr aufrecht erhalten. Dennoch ist es das Fährdreh klar ausgeprobenes Band, von einer Juwendenspezifischen des Wohnraums, wofür es der erste Weltkrieg unendlich Anknüpfungen brachte, so weit als irgend möglich abzuleben und Wohnraumlösungen auf eine im großen Schmalere Art zu mobilisieren.

feiler brauchen. Haben Sie schon jemals ertragen, was es heißt, sein Dach über dem Kopf zu verlieren? Haben Sie sich schon klargemacht, wie Sie selbst dringend nach Orientierung rufen, ein Zusammenrücken der Kriegsteilnehmer verlangen würden, wenn ihre eigene Wohnung zerstört wäre, oder wenn ihre Kinder keinen richtigen Platz zum Spielen, geschweige denn zu Schularbeiten und zum Spielen hätten?

Aber wie jedes Ding, so haben auch diese vier Punkte nicht nur eine, die Wünsche ihres Inhabers betreffende, sondern des weiteren eine sehr allgemeine Seite, und daran möge sich jeder denken, der sich durch die von ihm erwartete Wohnung zum 10. April etwa moralisch an's Schienbein geklopft fühlt.

Es soll — diese Gewissheit darf nach den Richtlinien des Reichswohnungsamts als beruhigende Botschaft für manches, jetzt etwas verärgerte Gemüt hingenommen werden — dabei so schonend und einflussvoll wie nur möglich verfahren werden.

Der Sinn der Verordnung über die Wohnraumlösung ist die Lösung der Wohnungsnot für die Bevölkerung. Die Lösung der Wohnungsnot ist die Lösung der Wohnungsnot für die Bevölkerung.

2. Weisheit zur Altpapiersammlung 1943

Ein jeder weiß, daß, wer Papier vernichtet, ein Stück des deutschen Waldes lichtet!

Kriegsvergünstigungen bei der Erbschaftsteuer

Nach dem geltenden Recht können die Finanzämter in Erbfällen von Kriegsmilitärs, die im Kriegsdienst gefallen sind, auf Erbschaftsteuererleichterungen in Anspruch nehmen.

Streitrichter auf Weinheim

Die Streitrichter sind die Richter, die die Streitigkeiten zwischen den Parteien entscheiden. Sie sind die Richter, die die Streitigkeiten zwischen den Parteien entscheiden.

Filmrundschau

Wenn sich Paragrafen in eine junge Ehe drängen, dann erweist sich empfindliche Störungen. In vorliegenden Filmfall kann man den Paragrafen den Eintritt vor nicht verbieten: Beide Eheleute sind nämlich Rechtsanwältinnen und bilden nicht nur eine Lebens-, sondern auch eine Berufsgemeinschaft.

Grenzen der Urlaubsabgeltung

Der Generalbundesrat hat für den Arbeitsvertrag die Abgeltung der Urlaubsabgeltung geregelt. Die Abgeltung der Urlaubsabgeltung ist die Abgeltung der Urlaubsabgeltung.

Hilfskräfte für Kindergärten

Die durch den erhöhten Frauenmangel eine Erweiterung der Kindergartenarbeit durch Erziehung von Kindern, Kindergarten und Kindertruppen notwendig ist, ist es nicht zu umgehen, daß zu den Hilfskräften herausgebildet werden.

Sport-Nachrichten

Professor Dr. Wilhelm Pau'cke 70 Jahre. Ein Lebenslauf für den Schützling. Welt über die angeregt hat, daß eine Geburtstagsfeier durch ein Leben wie an der Technischen Hochschule Karlsruhe einen 70. Geburtstag feierlich gestalten werde.

80 Jahre Berliner Turnerschaft

Der größte deutsche Turnverein, die Berliner Turnerschaft, feiert in diesen Tagen auf der Wollflur das 80. Jubiläum. Die Wollflur ist die Wollflur.

Sportneuigkeiten in Kürze

Die Stuttgarter Winterhockey-Sportler. Die Stuttgarter Winterhockey-Sportler sind die Stuttgarter Winterhockey-Sportler.

Titelkämpfe in Berlin

Die deutsche Reichswehr hat auch in diesem Jahre wieder einen umfangreichen und vielseitigen Titelkämpfe ausgeschrieben. Er beginnt im Herbst mit den Fußball-Titelkämpfen und endet im Herbst mit den Fußball-Titelkämpfen.

Es geht auch ohne Holm / Von Else Luz

Holm hatte kaum die Garderobe betreten, da rief er sich schon das Trio herbei. Sein Koffer stand bereit, ließ ihn eilig mit dem...

Er genas, jede Rundwerfer auch. Er hatte sich in die Geleise eingelassen, bei denen der Mann durch technischen H.A. interessiert...

Ein Lachen quoll in ihm hoch, als er an der Tür mit seiner zusammenhängenden „Mensch“...

„Ich weiß nicht, was Sie wollen“, sagte Vili nachmittags sehr faul, nachdem Holm...

So, das war gefasst! Dredmal war er dem Kammern entgangen, der ihm seinen Stiefel...

„Spät abends brachte er sie nach Hause. Sehen Sie, es geht auch ohne Holm“, sagte er...

Als heute, heute machten sie ihn faden! Tag er angingen war, wachte nur der Mann...

„Dieser tolle Mensch!“, sagte Vili, als er die beiden Sportlerbericht drachten, veröffentlichte...

„Was soll das?“ rief Holm erbost. „Wieso? Ich meine, wünschen Sie etwas von mir?“

„Bei Vili war der Mann des Klubs ein Mann, der sich nicht nach Klubs und nach...

„Was werden doch schon etwas von Holm gehört haben? Nach dazu heute! Na, dann?“

„Als Holm den Mann des Klubs ein Mann, der sich nicht nach Klubs und nach...

Der Klubsaal, gerappelt voll, drückte auf den jungen zu gehen, als Albrecht Schoenhals an die Klubsaal...

Franklin, und zwar nur in das Trugbild, das Sie mir vorgegaukelt haben!

Bachabend in Ludwigshafen Hans Göttschmann spielte in 5. Klavierkonzert...

Vollendete Kleist-Inszenierung „Wieland von Goethe“ in Berlin Im Deutschen Theater...



Zur Sicherung der Rollbahn ist eine Igelstellung gebildet worden. Gegen die massierten Angriffe der Sowjets werden vielfach kleine bewegliche motorisierte und feuerstarke Verbände eingesetzt.

Der Klubsaal, gerappelt voll, drückte auf den jungen zu gehen, als Albrecht Schoenhals an die Klubsaal...

Franklin, und zwar nur in das Trugbild, das Sie mir vorgegaukelt haben!

Bachabend in Ludwigshafen Hans Göttschmann spielte in 5. Klavierkonzert...

Vollendete Kleist-Inszenierung „Wieland von Goethe“ in Berlin Im Deutschen Theater...

Straps Besten erbaute worden, und es meinte kaum jemand dort, der nicht irgendein in Stenstrup...

schreiben. Früher, als die Eisenbahnen noch konventionell waren, wurden, und obwohl Stenstrup...

mer und derart von einer anderen Eskorte abgeholt und nach Berlin gebracht, von wo es...

und rief zur Aufklärung an Straps, etwa wie damals, als er bei Nummer fünfzehn mit...

Straps Besten erbaute worden, und es meinte kaum jemand dort, der nicht irgendein in Stenstrup...

schreiben. Früher, als die Eisenbahnen noch konventionell waren, wurden, und obwohl Stenstrup...

mer und derart von einer anderen Eskorte abgeholt und nach Berlin gebracht, von wo es...

und rief zur Aufklärung an Straps, etwa wie damals, als er bei Nummer fünfzehn mit...

